

**Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,**

**Das kommende Haushaltsjahr wird von erheblichem Mehraufwand im sozialen Bereich geprägt sein.**

**Erstens werden wir den deutlichen Mehrbedarf des Landschaftsverbandes befriedigen müssen, zweitens wird die kommunale Familie die Konsequenzen des Kinderbildungsgesetzes zu tragen haben.**

**Es ist ausschließlich der guten konjunkturellen Lage der vergangenen Jahre und den damit verbundenen Umlagegrundlagen, Zuweisungen und der Belastbarkeit der Städte und Gemeinden zu verdanken, dass wir das Defizit im Kreishaushalt in Grenzen halten können.**

**Es braucht sicherlich nicht allzu viel Phantasie, sich die Konsequenzen der sich abzeichnenden Rezession auszumalen.**

**Wir müssen leider davon ausgehen, dass wir heute in einem Jahr über ein deutliches Defizit in 2010 beraten, welches aus sinkenden Umlagegrundlagen und höheren Aufwendungen im Sozialbereich resultieren wird.**

**Daher muss es schon in 2009 die Aufgabe aller Beteiligten sein, Einsparpotentiale im Kreishaushalt aufzudecken und umzusetzen.**

**Mir ist bewusst, dass es in Wahlkampfjahren äußerst unangenehm ist über das Sparen zu sprechen, das heutige Antragspotpourri verdeutlicht das eindrucksvoll.**

**Aber nicht nur der wirtschaftliche Abschwung stellt uns vor erhebliche Probleme, auch andere Baustellen konfrontieren uns mit schwer absehbaren finanziellen Konsequenzen.**

**Über die Zukunft des Bad Lippspringer MZG wurde im vergangenen Jahr ausgiebig diskutiert und ich denke allen Beteiligten ist klar geworden, dass der Erhalt der Arbeitsplätze und der Alterssicherung der Beschäftigten in Bad Lippspringe in jedem Fall eine starke Solidarität der kommunalen Familie erfordern wird, unabhängig ob es zu einem Verkauf kommt oder nicht.**

**Auch die finanzielle Situation des Kloster Dalheims, von der wir leider erst aus der Presse erfahren haben, wirft die Frage auf, ob sich die Stiftungsmitglieder über das bisher geleistete hinaus engagieren müssen, möchte man die wirtschaftliche Situation langfristig stabilisieren.**

**Hier auch ein Wort an den Stiftungsvorsitzenden, Herrn Landrat Müller.**

**Nicht der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, sondern vor allem der Kreis Paderborn hat ein Interesse, dass „Sein Baby und Leuchtturm“ sich gut entwickelt.**

**Da hätte man schon mal frühzeitig auf finanzielle Schiefstände aufmerksam machen können und Vorschläge zur Abhilfe erbitten können.**

**In jedem Fall kontraproduktiv ist aus unserer Sicht die Idee das ganze Gelände nur noch gegen Eintritt zugänglich zu machen.**

**Das wird finanziell nichts bringen und nur die Besucherzahlen reduzieren.**

**Die jüngste Kommentierung der Kreisfinanzen durch den Hövelhofer Bürgermeister Behrens sowie die Wortbeiträge der Herren Hartmann und Oelsmeier haben verdeutlicht, wie groß der Unmut über die gestiegenen Umlagen unter den Bürgermeistern und Kämmerern im Kreis Paderborn bereits jetzt ist.**

**Wir hätten uns allerdings sehr darüber gefreut, wenn diese Herren ihre Kritik an der Umlage mit konkreten Vorschlägen verbunden hätten, auf welche Leistungen des Kreises sie im Gegenzug zukünftig verzichten könnten.**

**Offensichtlich ist es also weiterhin allein die Aufgabe dieses Hauses, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.**

**So ist es angesichts der aktuellen Situation nicht vertretbar, 500.000 Euro für neue Radweg-Schilder auszugeben.**

**Ich kann es auch nicht mehr hören, wenn solche Projekte mit hohen Förderquoten begründet werden, auch für dieses Geld hat der Bürger gearbeitet und es fehlt an anderer Stelle.**

**Reduzieren wir die Kosten dieser Maßnahme daher nicht um mindestens 50.000 €, ist die Neuausschilderung für die FDP schlicht und einfach politisch nicht tragbar.**

**Bereits vor einem Jahr haben wir die Einrichtung eines Pensionsfonds aus dem Aktienbesitz des Kreises beantragt und wir freuen uns darüber, dass die Umsetzung zumindest schon einmal politisch beschlossen wurde, stellt ein solcher Fond doch einen wichtigen Schritt hin zu einer langfristig angelegten, nachhaltigen Finanzpolitik des Kreises dar.**

**Leider hat sich der Wert des Aktienbesitzes seit Antragstellung durch Kursverfall um einen namhaften achtstelligen Betrag reduziert, ob der alte Kurs noch einmal erreicht wird, ist ungewiss.**

**Das sollte uns erneut daran erinnern, so wie wir das im Übrigen schon in einem Antrag von 2005 getan haben, dass wir das Vermögen der Bürgerinnen und Bürger künftig noch verantwortlicher verwenden müssen.**

**Dazu gehört auch, in nächster Zukunft in die konkrete Ausgestaltung eines solchen Fonds einzusteigen.**

**Ausdrücklich loben möchten wir in die geplante Schuldentilgung im kommenden Jahr, auch wenn diese nur durch Sondereffekte möglich wird.**

**Wir werden in jedem Fall darauf achten, dass das reduzierte Schuldenniveau nicht als Einladung zur Neuverschuldung missbraucht wird.**

**Zu den Anträgen der anderen Fraktionen:**

**Offensichtlich ist das Thema Energie stark vertreten, dass die Notwendigkeit dieses Thema noch intensiver zu diskutieren inzwischen auch in der CDU und der SPD angekommen ist, freut uns besonders.**

**Dem Antrag der CDU können wir zustimmen, auch wenn uns der Sinneswandel etwas verwundert.**

**Schon vor zwei Jahren hat die FDP ein Energiekonzept gefordert, damals hat Herr Broer dies mit den Worten abgelehnt, es läge bereits ein Konzept sowie eine vorbildliche Umsetzung desselben vor.**

**Weiter sei durch ein technisches Energiemanagement das geforderte Konzept überflüssig.**

**Wir jedenfalls sehen uns in ihrem heutigen Antrag bestätigt.**

**Den Antrag der SPD zur Energieeffizienz lehnen wir ab, da dieser genau wie der Antrag "Klimarat" die Zuständigkeiten des Kreises verfehlt.**

**Den Antrag der Grünen zur Reduzierung der Energiekosten lehnen wir vor dem Hintergrund, dass hier eine konzeptionslose Verausgabung einer halben Million Euro gefordert wird, als Wahlkampf-Aktionismus ab.**

**Dem Antrag der CDU auf Ausschreibung der Stelle eines Geschäftsführers des Bildungsbüros stimmen wir zu und verweisen in diesem Zusammenhang auf die von uns beantragte Befristung der Stelle auf zunächst drei Jahre.**

**Dem sehr kurzfristig eingebrachten Antrag der CDU auf Mittelbereitstellung für die Bezuschussung von Mittagessen können wir nur unter folgenden Bedingungen zustimmen.**

**Erstens muss ein konkreter Betrag in den Antragstext aufgenommen werden, Blanko-Schecks sollten wir hier nicht ausstellen.**

**Zweitens würden wir uns unter Punkt zwei den Zusatz wünschen, dass die eingestellten Mittel selbstverständlich über die Jugendamtsumlage refinanziert werden.**

**Der Antrag der CDU auf Einrichtung eines Wirtschaftsförderungsfonds für die Universität ist für uns inhaltlich gar nicht erst diskutabel.**

**Die Forderung, Professoren den Umzug zu bezahlen, um somit die Spitzenforschung zu fördern, ist wohl eher als hochschulpolitische Feigenblattpolitik der CDU zu qualifizieren und muss ebenso wie die Stipendien des Kreises abgelehnt werden.**

**Wir sind durchaus für eine Zusammenarbeit, Förderung und auch soweit die haushaltsrechtlichen Grenzen und Zuständigkeiten das zulassen, finanzielle Förderung der Universitäten und sonstigen Bildungseinrichtungen.**

**Dazu bedarf es aber eines Konzeptes, das zuvörderst bei den Dringlichkeiten und Möglichkeiten ansetzt und erst dann zu Einzelmaßnahmen kommt.**

**So ist das Ganze eher ein Schwall aus der Gießkanne.**

**Abgesehen davon: wenn man in Paderborn Spitzenforschung fördern möchte, dann sollte man sich aktiv für die Realisierung der Zukunftsmeile am Fürstenweg einsetzen.**

**Meine Damen und Herren, es ist leider bezeichnend, dass allein die FDP-Fraktion einen konkreten Sparvorschlag zum Haushalt unterbreitet.**

**Ich möchte sie daher alle eindringlich dazu auffordern, im kommenden Jahr nicht nur über Wahlkampfgeschenke, sondern verstärkt über Einsparungen nachzudenken.**

**Herr Landrat, mit unserer heutigen Zustimmung zu Haushaltsplanentwurf 2009 möchten wir ihnen den Rücken für das kommende Jahr stärken und verbinden unsere Zustimmung mit der Bitte, in Zusammenarbeit mit den Fraktionen und den Bürgermeistern im Kreis Paderborn eine gemeindefreundliche Haushaltspolitik auf Grundlage einer umfassenden Aufgabenkritik zu entwickeln.**

**Ansonsten werden wir und insbesondere die Städte und Gemeinden im Kreis Paderborn in 2010 eine böse Überraschung erleben.**